

Über die Freude am Lernen

Schulleiter Dr. Pay Ove Dierks blickt auf sein erstes Jahr am GymKro zurück

Seit genau einem Jahr ist Dr. Pay Ove Dierks schon Schulleiter am Gymnasium Kronshagen (GymKro). Höchste Zeit, einmal nachzufragen, wie sein Start verlaufen ist. Was für Pläne hat der 43-Jährige für die Zukunft und was möchte er Schülerinnen und Schülern gern grundsätzlich mit auf den Lebensweg geben?

Herr Dierks, am 1. Februar 2025 hatten Sie Ihren ersten Arbeitstag am GymKro. Wie hat man Sie willkommen geheißen? Es war unglaublich positiv. Ich wurde sehr offenherzig und warm empfangen. Egal, wohin ich kam, überall gab man mir das Gefühl: Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit. Das hat sich in diesem Jahr auch so bestätigt.

Was für eine Schule haben Sie vorgefunden? Sie unterrichteten etliche Jahre in Neumünster und brachten praktischerweise schon sechs Jahre Erfahrung als Schulleiter der Holstenschule mit. Ja, das war sehr vorteilhaft. So konnte ich mich direkt auf die Menschen konzentrieren, weil mir die Abläufe schon bekannt waren. Da das GymKro deutlich größer ist, fällt alles, was anfällt,

gehäufte an. Das kostet mehr Zeit. Ich fand aber eine gut aufgestellte Schule mit tragfähigen Strukturen vor. Hier funktioniert vieles auf einem ganz, ganz hohen Niveau.

Dennoch stehen ein paar Änderungen bevor. Das ist richtig. Zum einen wurden bildungspolitisch ein paar Dinge vorgegeben, wie zum Beispiel die bereits umgesetzten Stundenkürzungen oder neue Regelungen zur Anzahl der Klassenarbeiten. Zum anderen wollen wir selbst unser Schulprogramm, also unser pädagogisches Konzept, novellieren. „Was ist das Prägende, das wir wirklich brauchen?“, fragen wir uns unter Einbeziehung der Lehrkräfte, der Eltern und der Schülerinnen und Schüler. Das passt parallel auch gut zum bevorstehenden Um- oder Neubau der Schule, da dort Wünsche mit



Pay Ove Dierks: 2025 wechselte er ans GymKro. Er ist der fünfte Schulleiter seit Gründung des Gymnasiums im Jahr 1972.

berücksichtigt werden könnten.

Wie ist denn hier der aktuelle Stand? Voraussichtlich im ersten Quartal soll die Entscheidung fallen, wie es weitergeht: ob es zur Sanierung oder zum Neubau kommt. Im Oktober gab es ein Gutachten, das beide Optionen gegenüberstellte. Jetzt warten wir auf die Entscheidung des Gemeindegremiums. Grundsätzlich freut mich, dass die Sanierungsbedürftigkeit auf allen Ebenen so eindeutig festgestellt wurde. Das Dach und die Fassade sind nicht

überall dicht. Bei Wind heben die Dämmplatten ab. Wir haben eine katastrophale Akustik. Die ganze Leistungsinfrastruktur ist einfach überaltert. Die Räume sind nach heutigen Maßstäben zu klein. Das alles beeinträchtigt den Unterricht.

Es gibt aber auch Positives, Modernes im Schulgebäude zu verzeichnen. Alle Klassen- und Fachräume sind jetzt mit Activepanels, sprich digitalen Tafeln, ausgestattet. Insofern ist digitales Lernen gut möglich.



1973 erbaut, seit 2025 von Pay Dierks geleitet: Am GymKro werden aktuell über 850 Schülerinnen und Schüler von 72 Lehrkräften unterrichtet.

Wie stehen Sie persönlich dazu?

Digitales Lernen kann mit Sicherheit das Lernen unterstützen und bereichern, aber es kann den Präsenzunterricht und das soziale Interagieren nicht ersetzen. Lernen ist ein zwischenmenschlicher Prozess. Die Konzentrationsfähigkeit nimmt bei zu viel Digitalem ab. Daher ist das Persönliche so wichtig. Die Aufgaben, die die Schule heute hat, insbesondere auch Erziehungsaufgaben im sozialen Miteinander, wären ohne den sozialen Beziehungsraum gar nicht möglich.

In Kürze stehen die Anmeldungen für die neuen fünften Klassen an. Manche Eltern blicken mit Sorge auf die Kapazitäten der Schulen. Denn durch die Umstellung von G8 auf G9 werden diesen Sommer keine Abiturjah-

gänge die Schulen verlassen. Wie sieht es am GymKro aus? Wird es Engpässe geben?

Die Schule war ursprünglich vierzünftig angelegt worden. Die achten Klassen aufwärts sind aktuell noch fünfzünftig, aber schon seit drei Jahren ist die Vierzügigkeit wieder eingeführt und wir gehen für das kommende und die folgenden Jahre auch von der Vierzügigkeit aus. Die Aufnahmekriterien werden der Wohnort sein und dann die bevorzugte Aufnahme, wenn schon ein Geschwisterkind an der Schule ist. Danach geht es gleichberechtigt ins Losverfahren. Das Positive: Bei der Vierzügigkeit sind auch für nicht aus Kronshagen kommende Kinder Plätze frei.

Wie würden Sie das GymKro beschreiben? Was macht die Schule aus? Die Menschen, ganz klar. Es herrscht eine sehr

positive Stimmung. Fachlich gesehen ist es als allgemeinbildende Schule unsere Aufgabe, keine zu einseitige Bildung anzubieten, sondern alle großen Aufgabenfelder zu bedienen. Natürlich freue ich mich mit meinen Fächern Bio und Chemie über den Schwerpunkt der Naturwissenschaften. Wir sind MINT-EC-zertifiziert, arbeiten an der Rezertifizierung. Aber auch im sprachlichen und künstlerischen Bereich werden hier unglaublich professionelle Vorhaben gelebt. Wir haben Austausch nach Frankreich und Italien, sogar nach Skandinavien, die prägende Begegnungen ermöglichen.

Was sollte Schule Ihrer Meinung nach neben dem konkreten Unterrichtsstoff nämlich auch vermitteln? Erstens die Freude am Lernen. Dass die Kinder und Jugendlichen eine

Offenheit und Begierde entwickeln, Neues zu erlernen. Und dass sie begreifen: Auch wenn ich mal keinen Spaß an einem Thema oder Fach habe, nehme ich, wenn ich mich drauf einlasse, dennoch etwas mit. Das zweite, was wichtig ist, ist das Entwickeln eines Gemeinschaftsverständnisses – über den Ort hinaus: Wir sind mehr als Kronshagen. Es gibt viele andere Länder, andere Kulturen. Hier spielen Sprachen und Austauschprogramme eine große Rolle. Die dritte Säule ist die Verantwortung – für sich, das eigene Leben, aber auch für die Gesellschaft, in der wir uns bewegen.

Sprechen Sie dabei aus Erfahrung? Was hat Sie persönlich in jungen Jahren geprägt?

Viele Auslandsaufenthalte und Reisen. (Dierks verbrachte seine Kindheit und Jugend zu großen Teilen in Südafrika und Mexiko, Anmerkung d. Red.) Später aber auch meine Wehrdienstzeit bei der Bundeswehr. Ich überlegte tatsächlich, nach dem Abitur eine Offiziersausbildung einzuschlagen, weil ich das gesellschaftlich für unglaublich wichtig halte. Daher bin ich parallel zu meinem Lehrerberuf Reserveoffizier geworden, hauptsächlich in der ABC-Abwehr in Sonthofen. Ich gebe einen Großteil meiner Ferien dafür, fahre regelmäßig ins Allgäu. ▶



**Winterstimmung im Domäental.
Hier ist Pay Dierks in seiner Freizeit gern
spazierend unterwegs.**

Und wenn Sie freihaben und in Kronshagen sind?

Dann treibe ich gern Sport, bin Hobbyfotograf oder werkele in Haus und Garten.

Sie wohnen ja schon seit zehn Jahren in Kronshagen.

Was schätzen Sie an unserer Gemeinde? Diese dörfliche Nähe zur Stadt Kiel. Wir sind aber auch schnell in der Natur. Das ist eine tolle Mischung, die es sehr, sehr lebenswert macht.

Kronshagen ist infrastrukturell wahnsinnig gut aufgestellt. Dennoch fühlt es sich dörflich an, und ich empfinde dieses Miteinander als sehr positiv. Dass man sich grüßt, die kurzen Wege. Die unglaublich wertschätzende Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Das empfinde ich im Privaten genauso.

Sie begegnen Ihren Schülerinnen und Schülern seit einem Jahr nicht mehr nur in

der Schule, sondern auch auf der Straße, in der Bücherei, ...

... im Domäental oder beim Einkaufen bei REWE (*lacht*). Ich freue mich, wenn wir uns auch außerhalb der Schule treffen. Bisherlang waren es durchweg positive Momente. Das wird vielleicht nicht immer so bleiben. Aber es ist ein Leben, das wir gemeinsam führen. Wir sind gemeinsam Kronshagener. Ich find's toll.

Text und Fotos: Anna Maria Bader

Zur Person

Pay Ove Dierks ist in Kiel geboren und in Felde, Pretoria (Südafrika) und Mexiko-Stadt (Mexiko) aufgewachsen. Nach dem Abitur an der Max-Planck-Schule Kiel versah er seinen Wehrdienst und studierte an der Christian-Albrechts-Universität Biologie und Chemie auf Lehramt. Parallel zu seiner Lehrtätigkeit ließ er sich zum Reserveoffizier ausbilden, promovierte in der Chemie-Didaktik und arbeitete einige Jahre als Studienleiter für das IQSH (Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen). Nach 17 Jahren an der Holstenschule Neumünster, die letzten sechs davon als Schulleiter, wechselte er, ebenfalls als Leitung, ans GymKro.